



Herausgegeben, gedruckt und verlegt von E. H. Föge.

N<sup>o</sup>. 80.

Sonnabend, am 7<sup>ten</sup> Oktober

1839.

Odessa, vom 8. September.

In den letzten Tagen des vorigen Monats segte zwischen Boshnefsk und Jelisawetgrad ein seltsames Phänomen in jener Gegend alle Zuschauer in Schrecken. Eine Säule glühender Luft, einige Faden dick, durchlief gleich dem Säum einen Raum von 40 Wersten, und erstickte Thiere, Vögel und Menschen, ohne Geräusch, ohne Anschein der nahen Gefahr, so daß Viele, welche die Wirkung dieser seltlichen Erscheinung sahen, anfangs die wahre Ursache nicht ergründen konnten. Man erwartete eine ausführliche Schilderung dieser Naturerscheinung.

Irkutsk, vom 7. August.

Am 6. d. um 8 Uhr Morgens wurden die Einwohner der Stadt Irkutsk durch ein starkes Erdbeben aufgeschreckt. Die beiden ersten Stöße, welche einige Secunden anhielten, waren kaum bemerkbar, der letzte Stoß war aber so stark, daß derselbe einigen Gebäuden bedeutenden Schaden zufügte. Von einigen Häusern fielen die Schornsteine und an einigen Stellen der Stuccatur-Anwurf herab, und einige steinerne Gebäude bekamen Risse. Am furchtbarsten aber ist es, daß ein so starkes Erdbeben von keinem unterirdischen Geräusche begleitet war. Die Bewegung begann, wie dies gewöhnlich in Irkutsk zu geschehen pflegt, von N. W. In einer andern Stadt, wo die Einwohner weniger an Erscheinungen der Art gewöhnt sind, hätten daraus viel Unglücksfälle entstehen können. In Folge des Festes der Verkündung Christi waren einige Einwohner in der Frühmesse. Daß langanhaltende Schwanken, der von den Lampen fallenden Lichter erschreckten die Anwesenden, von denen

viele, einen Einsturz befürchtend, in Häusern aus den Kirchen liefen, jedoch hört man von keinen dabei Statt gefundenen Unglücksfällen. — Ein so süßliches Erdbeben hat seit dem 24. Februar 1829 nicht in Irkutsk Statt gefunden.

Warschau, vom 4. Oktober.

Es ist die Nachricht hier eingegangen, daß der Großfürst Thronfolger in der nächsten Woche die Stadt Warschau mit einem Besuch erlöuen und sich mehrere Tage hier aufhalten werde.

Der Fürst Statthalter ist am Montag den 30. September von Borodino wieder hier eingetroffen, und der Minister Staats-Secretaire des Königreichs Polen, Graf Scabowsky, ist von Wien hierher zurückgekehrt.

Der Administrations-Rath des Königreichs macht bekannt, daß die ehemaligen Militair-Eduard Bukowiecki, Jacob Radzivilowicz und Maximilian Wielowiejski mit Unrecht auf die Liste derjenigen gekommen, die von der Amnestie keinen Gebrauch gemacht, daß ihre Namen daher von dieser Liste gestrichen und die über ihr Vermögen verhängte Confiscation zurückgenommen worden.

Konstantinopel, vom 18. September.

Die Englische und die Französische Escadre liegen noch immer am Ausgange der Dardanellen, und scheinen daselbst überwintern zu wollen, obgleich es nicht gut einzusehen ist, daß sie beim Eintritt der schlechten Jahreszeit die gehörige Erkerheit, selbst dicht unter den Dardanellen-Schiffen, finden können.

Die Pforte war unlängst sehr allarmirt. Sie hat in Erfahrung gebracht, daß Mehmed Ali seinen Sohn beauftragt habe, er solle sich

Bereit halten vorwärts zu marschiren, wenn in einer gegebenen Zeit die Porte nicht die Conditionen unterschrieben habe, die er ihr vorgelegt hat. Inzwischen ist von Alexandrien aus die Nachricht eingegangen, daß die Egyptische Armee allerdings eine Bewegung vorwärts machen werde, was jedoch nicht gegen Koniah geschehen, und nur zum Zweck haben soll, für den Unterhalt der Truppen sorgen zu können.

Alexandrien, vom 9. September.

Die Gehalte aller Militair- und Civil-Beamten, so wie derer, die Pensionen genießen, sind sowohl in Egypten als Syrien ein Jahr im Rückstande. Die Flotte hat 17,000 Beutel, das Arsenal 6000 Beutel, im Ganzen 23,000 Beutel, zu fordern. Nach dem letzten Verkauf von 20,000 Ardeb Getraide, zu 25 Piaster der Ardeb, blieben nur 5000 Beutel in den Staats-Cassen. Ueberdies hat man, um die Marine zu bezahlen, strenge Befehle in die Provinzen geschickt, die ohnehin von allen baaren Umlaufmitteln entblößt sind. Am 6. September sind dergleichen Befehle mit dem Dampfschiffe, das bis nach Siut-fahem soll, nach Ober Egypten abgegangen; es hat zugleich den Auftrag, die Absendung von Lebensmitteln während des Anwachsens des Nil's zu veranlassen, weil man sie zu verkaufen wünscht.

Zu Kabira hält sich ein Armenischer Wechsel oder Sarraf, mit Namen Moustaf, auf, welcher während der dreißig Jahre, die er in Egypten wohnt, durch Fleiß und Redlichkeit sich ein Vermögen von ziemlich 10,000 Beuteln erworben hatte. Vor 13 Jahren hatte er die Silber-Lieferung für die Münze in Kabira, im Betrage von 450,000 Piastern, den Talar zu 15 Piastern. Jetzt will man wissen, daß er an jedem Talari 30 — 40 Paras gewonnen, und man verlangt deshalb nicht nur die gewonnene Summe, sondern auch die Zinsen und Zinseszinsen seit 13 Jahren zurück, was einen Betrag von 12,370 Beuteln ausmacht. Der Befehl, welchen der Vice-König deshalb an den Pascha von Kabira erlassen, lautet wie folgt: „Mein Sohn Abbas! Die dir zugekommenen Berichte werden dich in Kenntniß gesetzt haben, daß der ungetreue Sarraf Moustaf erwiesenermaßen die Differenz der Talari zurückbehalten, was bisher durch die Untreue der früheren Münz-Inspectoren verborgen geblieben war. Laß ihn also, sobald du Gegenwärtiges empfan-

gen, vor deinen Divan fordern und empfangen von ihm die Differenz der Summe mit den Interessen Termin für Termin, weil sein Geschäft darin besteht, auf Zinsen zu geben und nur am Agio zu gewinnen.“ Dieser Befehl wurde dem Banquier am 3. September bekannt gemacht, und man ließ ihm zur Antwort zwei Tage Bedenkzeit. Ein anderer Beleg für die Gewaltthätigkeit der Verwaltung ist, daß man heute 100 Bäcker gefesselt und gebunden von Kabira nach Alexandrien gebracht hat, um in den Bäckereien der Regierung für die Türkische Flotten-Mannschaft Brod zu backen.

Paris, vom 12. Oktober.

Die Fürstin Paskevitch giebt heute den hier anwesenden Russen ein großes Diner; der Marshall Soult wird dabei zugegen seyn.

Ein hiesiges Blatt giebt in einem Postscriptum die Nachricht, daß das Fort von Suvarra, in der Provinz Alava, sich der Regierung der Königin unterworfen habe, und daß die Karlisten demnach in den vier Provinzen keine Stellung mehr inne hätten.

In Bordeaux hat man einen sehr gelungenen Versuch gemacht aus Weinröhren und Weinfässen Gas zu entwickeln, dessen Licht das Kohlentgas bei weitem an Helligkeit überreffen soll. Daß auf diese Weise gewonnene Gas hat gar keinen Geruch, und man kann ihm eine sehr hohe Flamme geben, ohne daß sich Rauch entwickelt.

London, vom 2. Oktober.

Man will wissen, daß bei dem hohen bevorstehenden Besuche des regierenden Herzogs von Sachsen-Coburg mit seinem Sohne, dem Prinzen Albert, höchst glänzende Feste auf dem Schlosse zu Windsor statt haben werden.

„Die Arrangements in Bezug auf die Vermählung der Königin“, meldet ein Sonntagsblatt, „sind nunmehr förmlich abgeschlossen; und es handelt sich nur noch um das „Wann!“ Im Schlosse von Windsor sind für den Empfang des Prinzen Albert, der in kurzem mit seinem jüngern Bruder, vielleicht auch mit seinem Vater, hior eintreffen wird, große Vorlebrungen getroffen, und es scheint, daß dann große Festlichkeiten veranstaltet werden sollen, indem die Königin seit langer Zeit zu diesem Zweck mit ihren Einkünften sorgfältig hausgehalten und fast gar keine Diners u. Bälle gegeben hat. Daß die Zuneigung der Königin zu dem Prinzen nicht aus der letzten Zeit herrührt, beweiset unter andern der Umstand,

daß der Prinz schon vor anderthalb Jahren ein Portrait J. W. zugeschickt erhielt.

Vorigen Freitag wurde die Erbauung der Fronte des neuen Parlaments-Gebäudes längs des Wassers für 159.000 L in Verding gegeben. Man glaubt, daß dieser Theil in drei Jahren und das ganze Gebäude in zehn Jahren werde vollendet seyn.

Als eine Engl. Lady vor einiger Zeit auf einem Dampfschiffe nach Konstantinopel fuhr und sich auf dem Verdecke auf ein kleines Päckchen niederlegen wollte, ersuchte sie der Commandant dieß lieber nicht zu thun, — weil dasselbe den abgeschlagenen Kopf des Gouverneurs der Dardanellen enthalte, der nach Konstantinopel gesendet werde, um im Serrail aufgesteckt zu werden.

Wien, vom 2. Oktober.

Am 29. September waren es 50 Jahre, daß Frau von Weisenthurn zum ersten Male die Bühne betrat. Zur Feier des Tages gab man im Hoftheater das Lustspiel: „Welche ist die Braut“, von der genannten Dichterin, und der Kaiser und der ganze Hof wohnten der Vorstellung bei. Die Hofschauspieler ließen der hochgeschätzten Frau eine kostbare Porcellan-Baße übergeben, worauf mit goldener Schrift sämtliche Titel der 52 von ihr verfaßten dramatischen Stücke verzeichnet stehen.

#### Gerichtliche Bekanntmachung.

Auf Antrag der sämtlichen Schumacher-Meister J. E. Kokoßky'schen Erben, resp. in Person, Vormundschaft, Vollmacht und Aktienz, werden von Einem Libau'schen Stadt- und Waisen-Gerichte alle Diejenigen, welche bei dem Erblasser gedachter Erben Sachen verpfändet haben, hiemit aufgefordert, bis zum 11. Oktober d. J., ihre Pfänder bei dem Miterben J. E. Kokoßky, im Hause des Schneidermeisters Alldag, einzulösen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Termins, die nicht eingelöseten Pfänder, für Gefahr und Kosten des Pfandgebers publica auctione versteigert werden sollen. Wornach sich zu achten!

Libau, den 16. September 1839.

#### Bekanntmachungen.

Nächsten Sonntag, den 8. October, findet der erste Tanzclub statt, der um 6½ Uhr seinen Anfang nimmt.

Die Vorsteher.

Von den sämtlichen Erben des verstorbenen Schumachermeisters J. E. Kokoßky werden alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des Erblassers eine rechtmäßige Forderung haben, hiermit aufgefordert sich bei dem Miterben J. E. Kokoßky, im Hause des Schneidermeisters Alldag, bis zum Schluß October-Monats d. J. mit ihren rechtmäßigen Forderungen zu melden.

Libau, den 21. September 1839.

In meinem Hause wird im Decembermonat d. J. eine große Wohnung freiz; auch sind bei demselben mehrere Speicher und Buden sogleich zu vermieten.

Wittwe Loppuyt.

Am neuen Markt, in der Stenderstraße, ist die eine Hälfte des Hauses Nr. 18, bestehend in einer separaten Haushüre, 5 aneinanderhängenden Zimmern, nebst Küche, Keller und Holzstall, zu vermieten.

Buchbinder E. J. Keyser.

#### Auktions-Anzeigen.

Am 9. d. M. und an den folgenden Tagen, Nachmittags von 2 Uhr an, soll der öffentliche Verkauf des Mobiliennachlasses des verstorbenen Rathsherrn E. E. Kold, bestehend in Möbeln, Wirthschaftsgeräthschaften, Equipagen u. s. w., in dem alhier am alten Markte sub Nr. 173 belegenen Wohnhause der Frau Pastorin Aufsigki, gegen gleich baare Bezahlung, fortgesetzt werden.

Libau, den 7. Oktober 1839.

#### Das Curatorium der Nachlassmasse.

Auf den 16. d. M., Nachmittags um 2 Uhr und an den folgenden Tagen, sollen in dem Schumachermeister Kokoßky'schen Hause mehrere zu dem Nachlasse des Schumachermeisters Kokoßky gehörigen Effekten, bestehend in Möbeln, Haus- und Küchengeräthen, Leder, Wäsche und verarbeiteter Gold und Silber, gegen gleich baare Bezahlung publica auctione, versteigert werden.

Libau, den 7. Oktober 1839.

#### Ungekommenen Reisende.

Den 4. Oktober: Herr Krause, aus Rafischken, bei Frey.

Libau, den 7. Oktober 1839.

Butter, gelbe . . . . .	pr. Viertel	800
Kornbranntwein . . . . .	pr. 13 Stoop	100
Salz, St. Ubes . . . . .	pr. Loof	225
— Lissabon . . . . .	—	215
— Liverpool . . . . .	—	200
Pringe, in bükhenen Tonnen, pr. Tonne		900
— in fernen dito . . . . .		875
Theer, färländisch, . . . . .	dito . . . . .	—

Markt, Preise.		Cop. S.
Weizen . . . . .	pr. Loof	190 à 200
Roggen . . . . .	—	130 à 140
Gerste . . . . .	—	100 à 110
Hafer . . . . .	—	60 à 70
Erbsen . . . . .	—	140 à 160
Leinfaat . . . . .	—	160 à 170
Hanffaat . . . . .	—	110 à 120
Flachs Abbrand . . . . .	pr. Scrin	350
— 3 brand . . . . .	—	287½
— 2 brand . . . . .	—	225
Hanf . . . . .	—	250 à 325
Wachs . . . . .	pr. Pfund	75

Wind und Wetter.

Den 30. September S.D., bewölkt; den 1. Oktober N.D., heiter; den 2. S.D., Regen; den 3., 4., 5. und 6. S.D., heiter.

**Brod-Taxe für den Monat Oktober 1839.**

Roggen zu 1 Kubel 60 Cop. S. M. pr. Loof gerechnet. Weizen zu 3 Kubel — Cop. S. M. pr. Loof gerechnet.

	Pfd.	Loth		Pfd.	Loth
1) Von ordinärem Roggenmehl:			Ein 3 Kop. Brod soll wiegen . . . . .	1	8
Ein 1½ Kop. Brod soll wiegen . . . . .	—	29	Ein 6 Kop. dito dito . . . . .	2	16
Ein 3 Kop. dito dito . . . . .	1	29			
Ein 6 Kop. dito dito . . . . .	3	20	2) Von gebeuteltm Weizenmehl:		
2) Von ungebüteltm Roggenmehl:			Ein ½ Kop. Franzbrod soll wiegen . . . . .	—	5
Ein 1½ Kop. Brod soll wiegen . . . . .	—	20	Ein 1½ kop. dito dito . . . . .	—	10

**Taxe für das libausche Fleischer-Amt beim Verkauf nach Gewicht. Für den Monat Oktober 1839.**

	Cop. pr. Pfd.			Cop. pr. Pfd.	
	Silb.	Koßh.		Silb.	Koßh.
1) Von gemästetem Vieh, als: Braten, Klops, Breesack, Bruststück, Schwanz, und die besten Rippenstücke	4½	5½	3) Die schlechten Stücke ohne Unterschied des Viehes, als:		
Gutes Suppenfleisch . . . . .	4	4½	Hals, Lappen, Hacke . . . . .	2½	—
2) Von ungemästetem Vieh, als: Die oben benannten besten Stücke	3½	4½	Von einem großen Schwein . . . . .	6	—
Suppenfleisch . . . . .	3	3½	Von einem kleinen Schwein . . . . .	5	—
			Allerbestes Kalbfleisch . . . . .	4	4½
			Ordinaires dito . . . . .	3	3½
			Allerbestes Schaaflleisch . . . . .	4½	4½
			Ordinaires dito . . . . .	3	3½

**Taxe von Branntwein für den Monat Oktober 1839.**

Ein Stoop Korn-Branntwein . . . . . 15 Cop. S. M.  
Ein — einfacher Kümmel-Branntwein . . . . . 18 —

**Taxe von Bier für den Monat Oktober 1839.**

Eine Tonne Bouteillen-Bier 5 Kub. 50 Cop. S. M.	Eine Bouteille Bier . . . . .	— Kub. 6 Cop. S. M.
Eine — Krugs-Bier 4 — 50	Eine Tonne Mitteltrinken 2 —	10 —
	Ein Stoop Mitteltrinken 3 Cop. und ½ Stoop 1½ Cop.	

Wenn sich Jemand unterziehen sollte, Lebensmittel höher oder theurer, als die obigen Taxen besagen zu verkaufen, der soll mit 25 Kubel Banco Affign. bestraft werden. — Ebenfalls sollen die Bäcker für rohes und schlechtes Brod nach Maßgabe der Umstände einer angemessenen Strafe unterzogen werden.

Gegeben Libau: Rathhaus, den 2. Oktober 1839.

Pollzeimeister Michael.

Bürgermeister Eckhoff, Wett-Präses.

**Schiffs-Liste.**

**Ausgehend:**

Septbr. Nr.	Nation:	Schiff:	Capitain:	nach:	mit:
4.	136 Hanoveraner.	Juno.	Jan H. Ammann.	Holland.	Gerste.
6.	137 Schwede.	Amphien.	Eric Nielsfon.	Eisenur.	Roggen und Mehl.
—	138 Norweger.	Hanna.	S. Jorsfad.	Norwegen.	Ballast.

Ist zu drucken erlaubt. Im Namen der Civil-Oberverwaltung der Office-Provinzen, Tanner, Einjos.